

Mittwoch, 28. Juni 2017, 20 Uhr, Alter Stadthausaal, Marktgasse 53, Winterthur
Reservation: 076 518 59 29, Eintritt Fr. 30.- / 20.-

canti di vita e d'amore

Kornelia Bruggmann - Stimme, Kontrabass, Schellenbaum, Bassflöte, Gong

Blaise Ubaldini (1979)	<i>Bhiksha I & II</i> (Hindu: Almosen) (2016)) Uraufführung <i>Der Kompositionsauftrag wurde realisiert im Rahmen der Nachwuchsförderung von Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung</i>
Giacinto Scelsi (1905-1988)	<i>canti del capricorno XXI</i> (1962-72) für Stimme, Gong Kontrabass, Schellenbaum, Bassflöte
Luciano Berio (1925-2003)	<i>sequenza 3</i> (1966) per voce femminile
Luigi Nono (1924-1990)	<i>djamila boupachà</i> Sopransolo 2.Satz aus "canti di vita e d'amore"(1962)
Gerald Bennett (1942)	<i>columba nitens</i> (2010) pour soprano et bande magnétique
Giacinto Scelsi	<i>pater noster</i> (1970)
Rainer Boesch (1938-2014) & Alain Savouret (1942)	<i>dechiffrage à l'ouïe</i> (1960-70) für Tonband und Sängerin
Blaise Ubaldini (1979)	<i>Bhiksha III & IV</i>
Giacinto Scelsi (1905-1988)	<i>canti del capricorno V</i>
Martin Schlumpf (1947)	<i>ritual für k.</i> (2015)
Jacques Demierre (1954)	<i>bleu</i> (1986) pour voix seule
Joëlle Léandre (1951)	<i>hello taxi</i> (1983) für sprechende Bassistin, gespielt von streichender Sängerin

sequenza 3: echo: sie singt sie wie eine mozart-arie. leicht, leichtfüssig, präzise. geht sie ? kommt sie wieder?
text des zahnarztfreundes von luciano berio: 9 frei zusammensetzbare satzteile: "gib mir / einige worte / für
ein weib / zu singen / eine wahrheit / die uns erlaubt / ein haus zu bauen / von einer welt / ohne kummer / ehe
es nacht wird"

pater noster: das gebet als "perpetuum nobile".

ritual für K: der jodel zieht in die weite, verbindet alte welten, ältestes brauchtum mit heute. ich rufe. ich klage.
ich sehne mich. austausch. bruchstücke.

bleu: ein lachblues in "a". ein blues. a blues. ein lachblues in "a"... erinnern sie sich an kaspar fischer's
lachblues? eigentlich möchte die sängerin schon längstens die bühne verlassen haben.....was tut sie da ? ist
sie zur richtigen zeit am richtigen ort? fragen.]

taxi: what the hell is that ? und wie komm ich damit in ein taxi ? wie komm ich weg hier?

[Kornelia Bruggmann]

*Gerald Bennett: **Columba Nitens** wurde von einer Oster-Sequenz aus dem 12. Jahrhundert von Peter Abaelard, «Epithalamica», inspiriert. Der Text ist von Héloïse d'Argenteuil, der Frau von Abaelard. Jede Phrase beginnt mit «Vale...» (Adieu) und benutzt eine Variante der Melodie der «Epithalamica». Und so ist aus einem Hochzeitslied (dies die Bedeutung von «Epithalamica») ein Abschiedslied entstanden. Der Titel: «Columba Nitens» («schneeweisse Taube») bezeichnet die Braut im Hohen Lied.*

*Blaise Ubaldini: **Bhiksha** - Ist das eine Sprache? Ist das ein Gesang? Ist das ein Gedicht oder ein Gebet ? Die Struktur des viersätzigen Werkes stützt sich zum einen auf das Alphabet der Töne der Hindi-Sprache, überliefert durch die ersten Grammatiker Indiens, zum anderen auf ein Lied in bengalischer Sprache der grossen indischen Autors Rabindranath Tagore: Amar Poran Loyal. Es geht um vier Zustände der Seele, vier kleine vokale Abenteuer, manchmal innerlich, manchmal äusserlich, immer an der Grenze des Gesangs und des Tanzes.*

Kornelia Bruggmann kennt keine stilistischen und historischen Grenzen, von nordischen Balladen aus dem frühen Mittelalter bis zu neusten Kompositionen, von Jazz bis Oper, von Liebeslied zu politischer Protestmusik. Aber das hat nichts mit Beliebigkeit zu tun, vielmehr gibt sie der Musik immer ihr persönliches Gepräge und vor allem eine ungeheure Intensität und Präsenz, der man sich nicht entziehen kann. Sie ist die einzige Sängerin, die in Scelsi "Canti" alle Instrumente selber spielt, wie in unserem Programm zu hören. Und diese 20 Gesänge sind für Kornelia Bruggmann eine Art Lebensbegleiter, in immer neuen Konstellationen interpretiert. <http://www.korneliabruggmann.ch>